



2/1976

4.90 DM

JOURNAL

Modellbahn + **F**achzeitschrift • aktuell • informativ



Was uns betrifft . . .

Wie so oft, reichte auch in dieser Journalausgabe der Platz wieder nicht aus, um alle vorgesehenen Artikel abzdrukken. Es mußten deshalb aus aktuellem Anlaß – wegen der Messeberichterstattung – folgende Artikel aus Platzmangel entfallen: Schmalspurbahnen in Württemberg, die Berichterstattung über Skandinavische Bahnen (Teil 3), der Artikel Farben und Altern, sowie die Beschreibung der Kleinbekehrungs-Anlage (Glaskasten) und deren Modell, desweiteren Circus Noll. Diese Artikel werden im Journal 3/76 jedoch nachgeholt.

Wir wurden zweimal von Einbrechern heimgesucht.

2 Tage vor der Messe und 8 Tage später (während der Messe) erhielten wir nachts unangebetenen Besuch von Einbrechern. Beim erstenmal gelang es den Dieben, in unseren Versand einzudringen und dort zu „hausein“. Es wird vermutet, daß es sich um mehrere Jugendliche handelt. Auf alle Fälle konnten wir feststellen, daß es keine Modelleisenbahner waren, da sie ihre Auswahl der mitgenommenen Gegenstände recht wahllos trafen. Der Schaden konnte relativ gering gehalten werden, da der Zugang zu unserem Betrieb (durch den Versand) durch Sicherheitsschlösser gesichert ist und ein Eindringen dadurch verwehrt wurde. Entstandener Schaden ca. DM 4000,-! Beim zweitenmal waren diese Herren erfolgreicher. Man vermutet, daß es sich um dieselbe Gruppe von Jugendlichen handelte. Anschließend in Gedenken dessen, daß der erste Einbruch nicht besonders erfolgreich war, vor allem, daß kein Bargeld gefunden wurde, versuchte es die Gruppe nun an einem anderen Fenster und erwischte ausgerechnet mein Büro. Vermutlich wollten sie es sich zusätzlich auch noch recht gemütlich gestalten, denn sie hatten ihr eigenes Flaschenbier mitgebracht. Gleich zu Anfang müssen sie dann auch meinen Kundenbewirtungskühlschrank entdeckt haben, in dem immer Flaschen mit „hochprozentigem“ Inhalt vorhanden sind. Das Grüppchen leerte – anscheinend in aller Ruhe – eine Literflasche Dornkaat und kam dann mit dem selbst mitgebrachten Bier so richtig in Fahrt. Die Verwüstungen in meinem Büro sprachen Bände hierüber. Es wurde wahllos zugegriffen. Unersetzliche Original-Fotoglasplatten in der Größe 30 x 40 cm von Kraus-Maffei-Lokomotiven sowie weiteres Bildmaterial und unerledigte Korrespondenz wurden mutwillig zerstört oder – obwohl für diese Gruppe wertlos – mitgenommen. Nach Aufbrechen der Verbindungstüren zu den übrigen Büroräumen und zum Ausstellungsraum wurde weiter barbarisch gehaust. Der größte Teil unserer Ausstellungsvertrine im Ausstellungsraum wurde zerstört, die dort gottseidank nur noch in relativ geringer Zahl vorhandenen

Ausstellungsstücke entwendet. Wäre der Einbruch (an dieser Stelle) vor der Messe erfolgt, wären wir in Nürnberg ohne jegliche Messmuster gestanden. Ausgenommen der „unersetzlichen“ Werte trat diesmal ein Schaden in Höhe von ca. DM 13 000,- auf. Mittlerweile haben wir nun eine sehr wirksame Alarmanlage eingebaut.

Apropos Korrespondenz

Es hat sich mittlerweile eingebürgert, daß wir als Auskunftsbüro mißbraucht werden. Was kommt denn da nicht alles an Post mit Anfragen über dies und jenes, was wir schnellstens beantworten sollen. Hierzu für die Zukunft folgendes:

Eine Briefbeantwortung, die aus dem üblichen Firmenrahmen herausfällt, also erstens äußerst umfangreiche Briefe, zweitens Briefe, die nur am Rande mit unserem Lieferprogramm zu tun haben, drittens Briefe, die Anfragen enthalten, deren Beantwortung aus unseren Journalen hervorgeht, beansprucht zur Beantwortung (wenn überhaupt beantwortet wird) ca. 2-3 Monate. Beantwortet werden solche Briefe auch nur, wenn Rückporto beiliegt. Es muß leider zu dieser Maßnahme gegriffen werden, da es für mich unmöglich ist, täglich 30-40 ausführliche Briefe zu schreiben. Dadurch bleibt wichtige Arbeit, wie z.B. die vorbereitende Arbeit zum Druck eines neuen Lekturbuches usw. liegen. Ausgenommen hiervon sind Korrespondenzbeantwortungen, die evtl. Reklamationen oder sonstiges „wichtiges“ für den Geschäftsablauf enthalten.

Wismar Schienenbus

Im Laufe des Monats Mai ist wieder mit der Auslieferung des Wismar Schienenbusses in HO und HOe sowie des dazu geplanten Superzurüstsatzes und mit dem Beiwagen zu rechnen. In der Bauanleitung des Wismar-Schienenbusses bieten wir unter der Artikel-Nr. 2051 eine zusätzliche messinggegossene Stoßstange mit den seitlich am Motorvorbau angebrachten Gepäckgittern an. Dieses Teil ist im kommenden Superzurüstsatz beinhaltet, muß also nicht extra bestellt werden.

Neue Abziehbildersätze

M+F hat wieder eine Reihe neuer Abziehbildersätze gefertigt, die teilweise zu unseren Modellen, aber auch für Fremdfabrikate verwendet werden können. So wurde z.B. für die Fleischmann- und Märklin-Baureihe 50 ein Großsatz gefertigt, der Beschriftungen für BR 50, 051, 052, 053 enthält. Im Beschriftungssatz ist genau aufgeführt, für welche Dom- und Tendrausführungen die einzelnen Computer-Reichsbahn- und DB-Nummern gelten. Für die Fleischmann BR 24 wurde ebenso ein Beschriftungssatz hergestellt, deren Nummern für die Original-Fleischmann-Lok sowie auch für die Variante mit dem 2'2 T 26 (Vierachstender) verwendet werden kann. Ebenso enthält

dieser Satz zusätzliche Nummern für die Rivarossi E 17.

Nachfolgende Großsätze sind bereits sofort oder in Kürze lieferbar.

Art.-Nr.		DM/Preis
12044	Kitteldampftriebwagen	8,50
12079	Fleischmann BR 24 und Rivarossi E 17	12,—
12057	BR 96, Mallet	6,—
12065	E 69 Roco und Piko	8,50
12509	BR 85, Spur N	3,90
12061	Wismar Schienenbus	8,50
12062	BR 38	16,—
12049	BR 57	14,50
12045	BR 50-053	ca. 19,90
12048	BR 94	14,—
12063	Italienische Beschriftung für kleine Rivarossi C-Lokomotive	3,90
12064	MMT Beschriftungs-Zierzahlen, Zierlinien Werksbeschriftung	14,—
12056	Schweizer „SBB, CFF, BLS“ usw.	15,—

Die Abziehbildersätze können beim Fachhandel oder von uns bezogen werden.

Prämierung von Selbstbaumodellen

Wir bekommen teilweise sehr hübsche Modelle zugesandt, die jederzeit zur Prämierung geeignet sind. Manchmal sind aber diese Modelle leider unsachgemäß lackiert, so daß trotz der von uns in bester Qualität gefertigten Fotos von der teilweise sehr feinen angebrachten Detaillierung nicht mehr sehr viel sichtbar ist. Wir bitten deshalb unsere Leser, die Modelle zur Prämierung einsenden, diese möglichst unlackiert zu senden. Die Modelle werden dann von uns sachgemäß lackiert. Es ist uns dadurch auch möglich, die Modelle im Roh- sowie auch im fertigen Bauzustand zu zeigen.

Neue Bohrzweigschraubzwinde

Für kleine Bohrer (0,3-0,6 mm Ø) ist nun auch eine Schraubzwinde seit kurzem lieferbar. Diese Schraubzwinde liegt der neuen Bohrzweigschraubzwinde bereits kostenlos bei. Bezieher der ersten Bohrzweigschraubzwinde erhalten diese kostenlos nachgesandt, sehen Sie hierzu unseren Artikel ab Seite 34 unter der Überschrift „Schraubzwingen“. Dort sind die genauen Bedingungen bekannt gegeben.

Rocco-Telegramm

Wie uns von Roco mitgeteilt wurde, hat sich im neuen Roco-Katalog ein falscher Hinweis bei der E 91 und E 60 eingeschlichen. Dort steht, daß, wie bei den üblichen reinen Roco-Ellok-Konstruktionen, automatischer Lichtwechsel von rot auf weiß folgt. Dies ist bei diesen beiden Lokomotiven jedoch nicht der Fall. Hier erfolgt der Lichtwechsel jeweils nur von beleuchtbar auf unbeleuchtbar.

In Kürze wird das Roco-Entkupplungsgeleis für die Kurzkupplung und alle übrigen Kupplungsarten ausgeliefert. Dieses Entkupplungsgeleis bewirkt bei der Roco-Kurzkupplung auch eine Vorkupplung.

Hermann Merker

2/76 April

2. Jahrgang

Einzelheft DM 4,90
sfr 6,30
öS 39,-
hfl 5,60
bfr 80,-

Verlag, Herausgeber und Vertrieb:
H. Merker

Redaktion: Hermann Merker

Ständige Mitarbeiter:
Horst Obermayer
R. Barkhoff
Curt G. Zillmer

Layout und Grafik: G. Gerstberger

Modellaufnahmen:
Atelier Paur
Bernd Schmid

Druck: Offsetdruck Löbker
8031 Alling

M+F-Journal erscheint 1976 6x.
Erscheinungsweise: Februar, April, Juni,
August, Oktober, Dezember.
Erhältlich ist die Zeitschrift im Modellbahn-
Fachhandel, im Buchhandel oder direkt beim
Verlag.

Die Bezugsgebühren im Fach- und Buchhandel
sind:

Einzelheft
Inland DM 4,90 + DM
Ausland DM 5,50 + DM

Abonnementpreis
Inland für 1976: DM 28,80 + DM 4,20 Porto
Ausland für 1976: DM 33,- + DM 4,20 Porto

Postscheckkonto München Nr. 57199-802
Volksbank Fürstenfeldbruck Nr. 21300

Nachdruck, Übersetzung und jede Art der
Vervielfältigung setzen das schriftliche Ein-
verständnis des Verlages voraus.
Zur Zeit gilt Preisliste Nr. 1 vom 1. 2. 1975.
Gerichtsstand ist Fürstenfeldbruck.

Unaufgeforderte Einsendungen von Beiträgen
können nur zurückgeschickt werden, wenn
Rückporto beiliegt!



Hermann Merker-Verlag

8080 Fürstenfeldbruck, Mondstraße 1

Aus dem Inhalt

	Seite
Vorwort	2
Das M+F-Modell der BR 96	4
M+F-Feuerwehr-Programm	9
Der Fahrzeugbestand der Deutschen Bundesbahn	11
Nürnberg 1976	14
M+F-Kurzbericht	22
Die Lokomotiven der Gattung preuß. S 10 (II)	24
Das Zechengelände und seine Bahnanlagen	28
DBC-D – Dampfbahn-Club Deutschland	30
Letzter Plandienst einer Dampflokomotive auf der Siegtalbahn Köln-Siegen	32
M+F-Bohrzweig mit der Riesenkraft	34
Weitere P8-Varianten	36
Neu von ROCO	39
25 Jahre Museumseisenbahnen	42
Prämierung gleich zweimal	45
Leipziger Frühjahrsmesse 1976	46
Das Paradies ist nicht für Kinder	47
Umbau E 6905 von Piko	49
Einführung in die Technik der Dampflokomotive	50
Deutsches Dampflokomotive-Museum	51

SUCHE

Eisenbahnen, Dampfmaschinen, Schiffe,
Blechspielzeug aus der Vorkriegszeit.

Josef Holzapfel

8031 Gut Rottenried · Tel. 0 81 05 / 82 65

Zu unserem Titelbild:

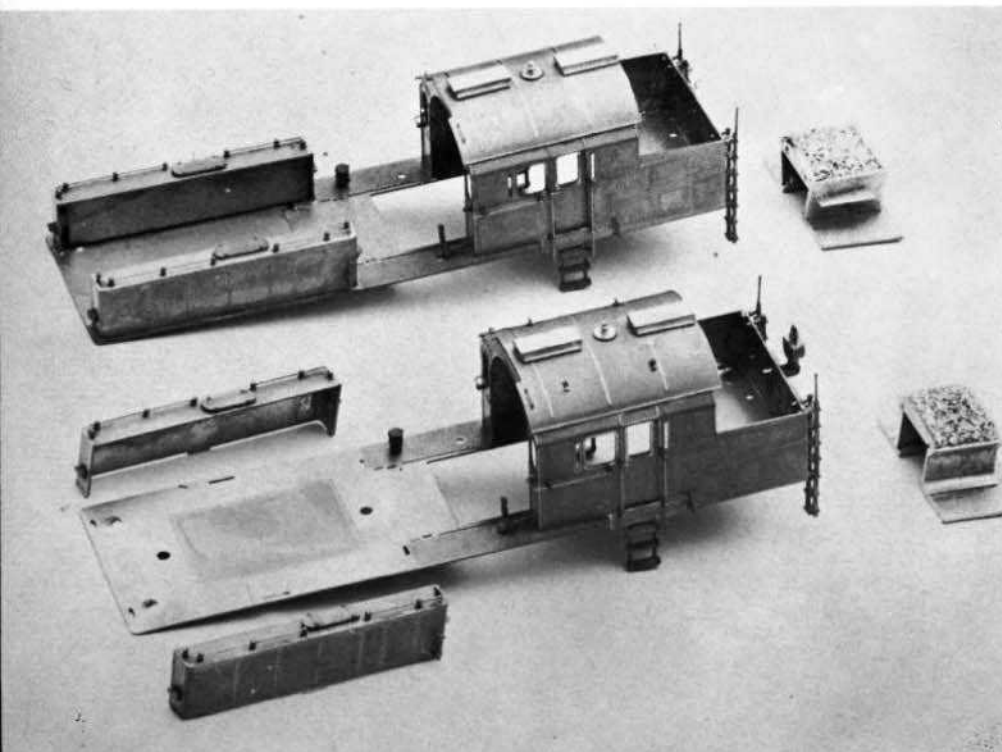
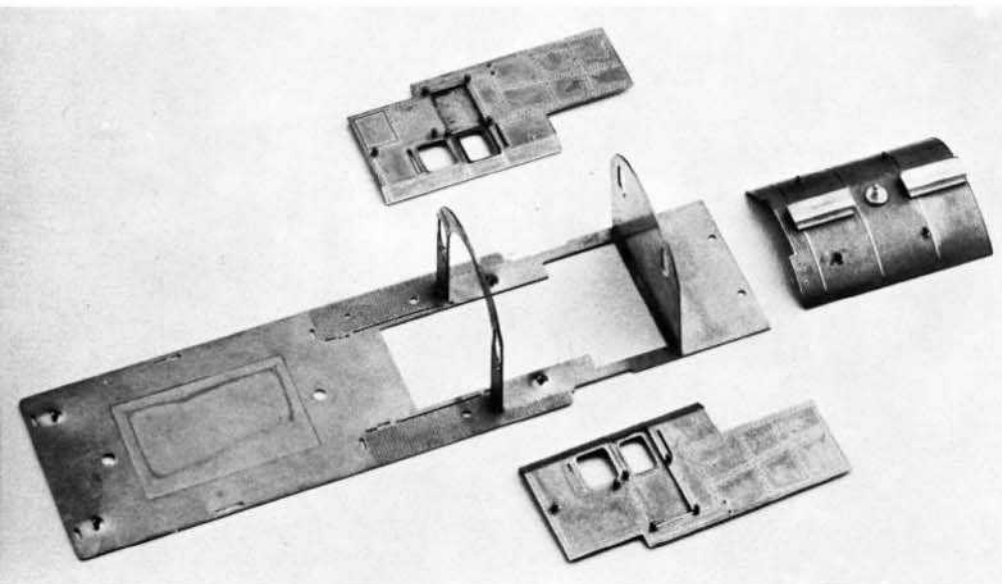
Das waren noch Zeiten, als die BR 23 auf unseren Hauptbahnen anzutreffen war. Seit dem Jahreswechsel 1975/76 ist dies vorbei. Lesen Sie hierzu den Bericht über den Bestand an Triebfahrzeugen bei der DB in dieser Ausgabe. Unser Foto zeigt die 23 027 mit einem Eilzug von Heilbronn nach Crailsheim, auf der Rampe zwischen Schwäbisch-Hall und Hessental. Foto Obermayer.

Das M+F Modell der BR 96



Bild 1: BR 96, Mallet-Ausführung 2, mit allen Superzurüstitteilen.

Bild 2: So fängt man mit dem Zusammenbau des Mallet-Gehäuses an. Als erstes wird Stirn- und Rückwand aufgelötet und an den Seitenteilen die Türen und Griffstangenhalter vor dem Ansetzen angebracht.



Nun ist sie fertig, das »Schmuckstück«, die bayerische Gt 2 x 4/4

Leider hat sich die angekündigte Erstauslieferung – entgegen unserer Ankündigung – etwas verzögert. Aber was sind schon vier Wochen für leidgewohnte Modelleisenbahner. Wir müssen uns selbst loben; denn die Lokomotive ist sehr schön geworden. Alle, bei der BR 94 gewonnenen Erkenntnisse der Gehäuseätztechnik und der neuen M+F-Bauweise, wurden bei der Konstruktion dieser Lokomotive angewandt. Das Endfinish und die Passung der Malletteile sind dementsprechend. Die Lokomotive besteht zum überwiegenden Teil aus Messingteilen. Dies wird gerade für die Lötpezialisten unter den M+F-Liebhabern eine erfreuliche Nachricht sein. Das größte Plus bei beiden Ausführungen ist jedoch sicher für Sie, daß die Bausätze preiswerter wurden als ursprünglich angekündigt. »Ausführung 1«, die zum Preis von DM 495,- (Art.-Nr. 044) ausgeliefert werden kann, stellt bestimmt auf diesem Gebiet eine Spitzenleistung dar. Auf ein paar Kleinigkeiten mußte jedoch verzichtet werden, da sonst dieser Preis nicht haltbar wäre. So enthält der Bausatz nur normale Reichsbahn- bzw. DB-Puffer – also nicht gefedert – und auch nur Reichsbahn-Kunststofflaternen. Auch ist die Rauchkammer-türe bei diesem Typ nicht zu öffnen, und dementsprechend fehlt auch die Rauchkammer-Inneneinrichtung. Ferner verzichteten wir aus denselben Gründen auf die Bremsbacken. Das sind jedoch Details, die Sie sich zusätzlich aufgrund der in diesem Bericht abgedruckten Zeichnungen und

Bild 3: Zeigt das nächste Baustadium der BR 96. Oben im Bild die Ausführung 1-1913 (normal), unten Ausführung 2-1923, mit den jeweils dazu passenden Kohlekastenaufsätzen.

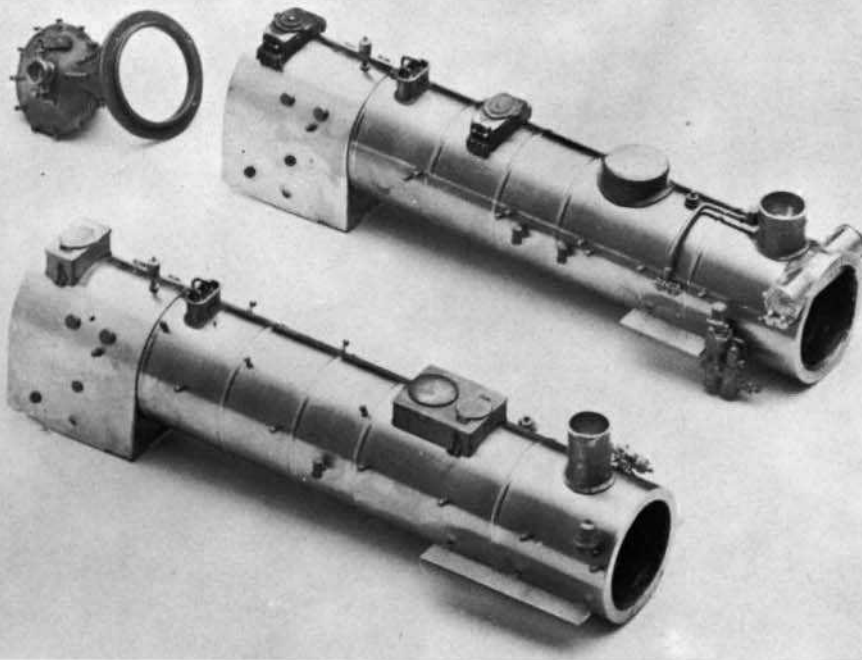


Bild 4: Die verschiedenen Kesselvarianten der beiden unterschiedlichen Versionen im Rohbaustadium.

den darauf befindlichen Artikelnummern einzeln bestellen können. Die Fahrwerks- und Getriebetechnik ist bei der vereinfachten und der teureren Ausführung vollkommen gleich. Auch die übrige Lokdetailierung entspricht der teureren Ausführung 2. Wie schon in unserer früheren Anzeigenwerbung veröffentlicht, sind bei der Mallet beide Drehgestelle voll beweglich, und die Lok hat über ein Kardan acht angetriebene Achsen. Davon haben je zwei Achsen per Drehgestell ein Zahnrad-Schneckengetriebe, die mittleren Achsen werden durch die Kuppelstangen mitgenommen. Die Getriebewelle ist vierfach kugelgelagert. Der Motor-Getriebewellen-Antrieb erfolgt über ein – wegen der Kraft der Lokomotive – doppeltes Umschlingungsgetriebe. Der Motor selbst ist mit einer wirkungsvollen großen Schwungmasse ausgestattet. Die Gt erhält dadurch sehr sanfte und weiche Fahreigenschaften mit richtiger »Endmodell-Geschwindigkeit«. Es ist herrlich, das Modell im Rangiergang zu beobachten. Wegen der besseren Fahreigenschaften wurde auf Haftreifen verzichtet. Das Gewicht und die Ausgewogenheit der Lokomotive ist so gut, daß trotzdem enorme Zugleistungen erzielt werden. Das Steuerungsbewegungsbild, gerade im Langsamgang, ist durch die Doppelsteuerung enorm. Beim Zusammenbau muß lediglich darauf geachtet werden, daß die Steuerungen beider Drehgestelle extrem zueinander versetzt sind. Dadurch wird erst der richtige optische Effekt erzielt. Durch die Länge der Lokomotive und die Vielzahl der Achsen ist natürlich auch beste Stromaufnahme garantiert. Gerade auf Weichenstraßen und Herzstücken bei langsamstem Rangiergang ist dies besonders von Vorteil.

Die Hauptunterscheidungsmerkmale der Ausführung 1 zur Ausführung 2 beim Vorbild sind folgende:

Die Ausführung 1 von 1913 hat eine andere, längere Schlotform und andere Domanordnung. Der Sand- und Dampfdom war bei dieser Lokomotive zu einem gemeinsamen Dom zusammengefaßt. Der einzelne, vor

der Führerhausstirnwand befindliche Sandkasten ist in den Abmessungen etwas größer als derselbe der Ausführung 2. Stärkere Unterschiede treten auch bei der Ausführung des Kohlebehälters auf. Bei der Ausführung 1 ist der Wassertankdeckel hinter dem Führerhaus schräg liegend angeordnet und darauf der Kohlenbunker aufgesetzt. Bei der Ausführung 2 dagegen ist die Wasserkastenabdeckung waagrecht und der Kohlenbunker mit geschwungenen Außenwänden aufgesetzt. Der Eindruck der Ausführung 1 stellt sich etwas nüchterner dar, da verschiedene Teile am Kessel bei dieser Ausführung noch nicht vorhanden waren. So hatte die Lokomotive zum damaligen Zeitpunkt noch keine Kesselspeisepumpe, ebenso fehlt der Oberflächenvorwärmer. Für die Bremsanlage war auch nur eine Luftpumpe vorgesehen. Die Kesselspeisung erfolgte nur jeweils über ein Kesselspeiseventil pro Lokseite.

Die erste Ausführung hatte eine zweite Signaleinrichtung in Form einer Knorr-Dampfglocke an der vorderen Rauchkammer. Später, als die Lokomotive anstatt der üblichen Länderbahnbeleuchtung, bei der Reichsbahn elektrische Beleuchtung erhielt, wurde links vorne, neben dem Schlot, zusätzlich ein Generator mit angesetzt. Bei Anbringung von Länderbahnlaternen (aus unserem Superzurüstsatz) kann auf den Generator natürlich verzichtet werden. Eine zusätzliche Anbringung dieses Generators stellt jedoch keinen Stillbruch dar, da es auch damals schon Elektrizität gab und auch bei der Reichsbahn viele Lokomotiven noch mit Länderbahnlaternen ausgerüstet waren, diese Laternen aber auch auf elektrischen Betrieb eingerichtet wurden. Aufgrund unserer Abbildungen können Sie erkennen, daß beide Zylinder der einzelnen Drehgestelle leicht schräg gestellt sind. Dies war beim Vorbild auch so und entspricht also keinem Fabrikationsfehler. Bei der Ausführung 2 sind die Gehäusemessingätze des Kohle- und Wasserkastens unsererseits genau gleich mit dem der Ausführung 1. Hier muß lediglich nach Bauanleitung an

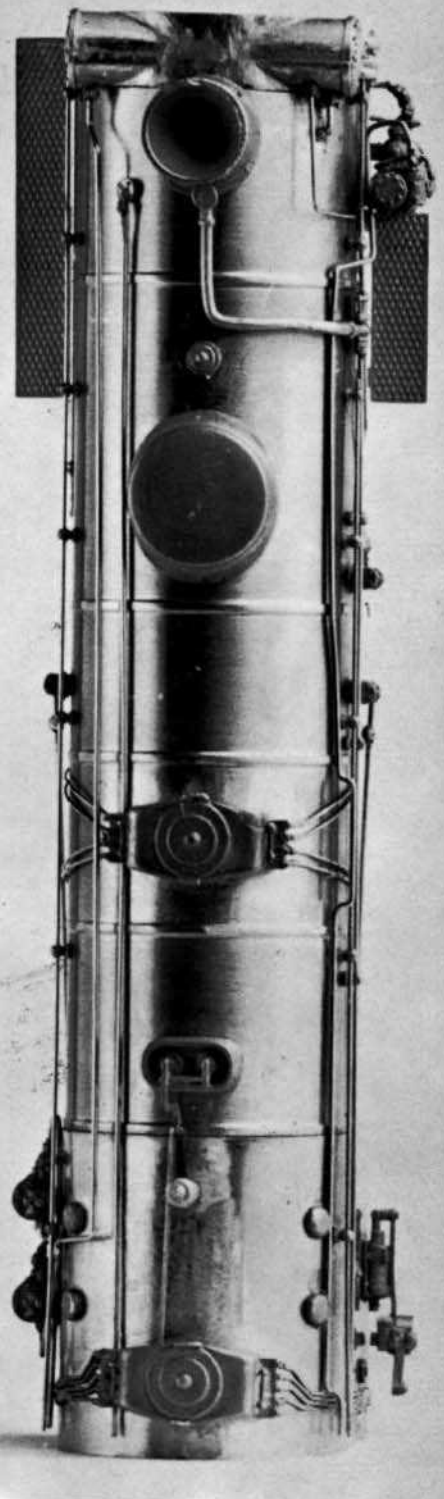
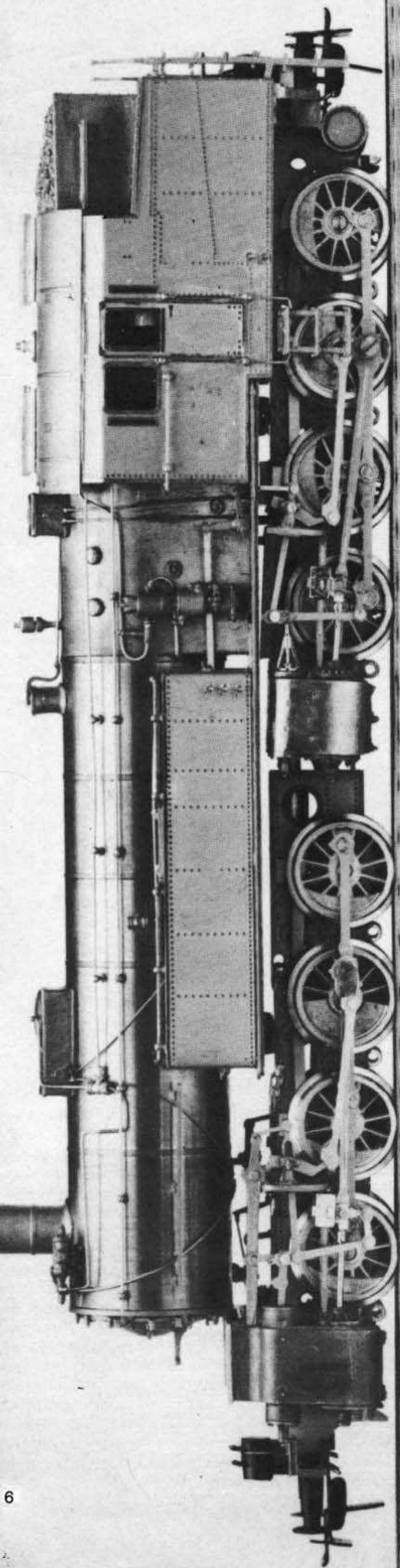


Bild 5: Fertig detaillierter Kessel, Ausführung 2.

den Ätzteilen ein kleines Stück abgesägt werden, um den Wasserkasten für die Wasserkastenabdeckteile der zweiten Ausführung passend zu bekommen. Wie bereits bei der Ausführung 1 beschrieben, ist der Kessel der Ausführung 2 stärker detailliert. Dies entspricht genau beiden Vorbildausführungen. Während bei der ersten Ausführung die Kesselspeisung nur durch die Dampfstrahlpumpen unter dem Führerhaus erfolgte, hatte die zweite Ausführung zusätzlich vorne an der Rauchkammer eine große Speisewasserpumpe. Aus Sicherheitsgründen und wegen der größeren Bremsleistung hatte diese Lok auch 2 nebeneinander befindliche Druckluftpumpen für die Bremsanlage. Viele der Mallet-Lokomo-



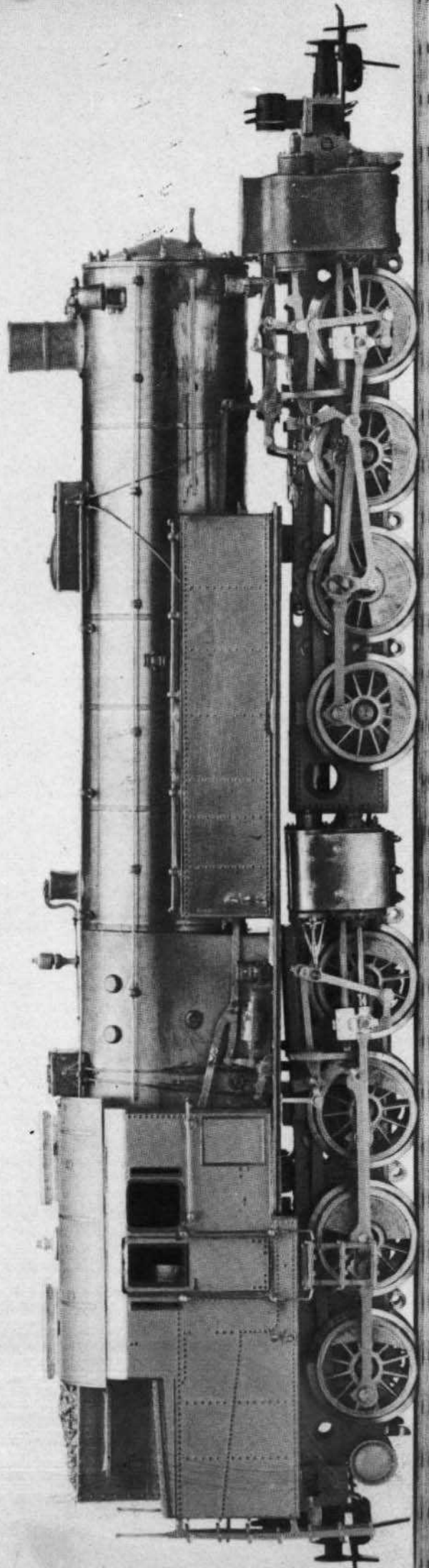
tiven, die für den speziellen Einsatz auf Steilrampen als Schub- oder Zuglokomotiven eingesetzt waren, hatten für die Talfahrt Rigenbach-Gegendruckbremsen erhalten. Auch dieses Detail haben wir bei der Ausführung 2 nachgebildet. Es ist dies die dicke Leitung mit Schalldämpfer, die nach dem Schlot angebracht ist und zur rechten

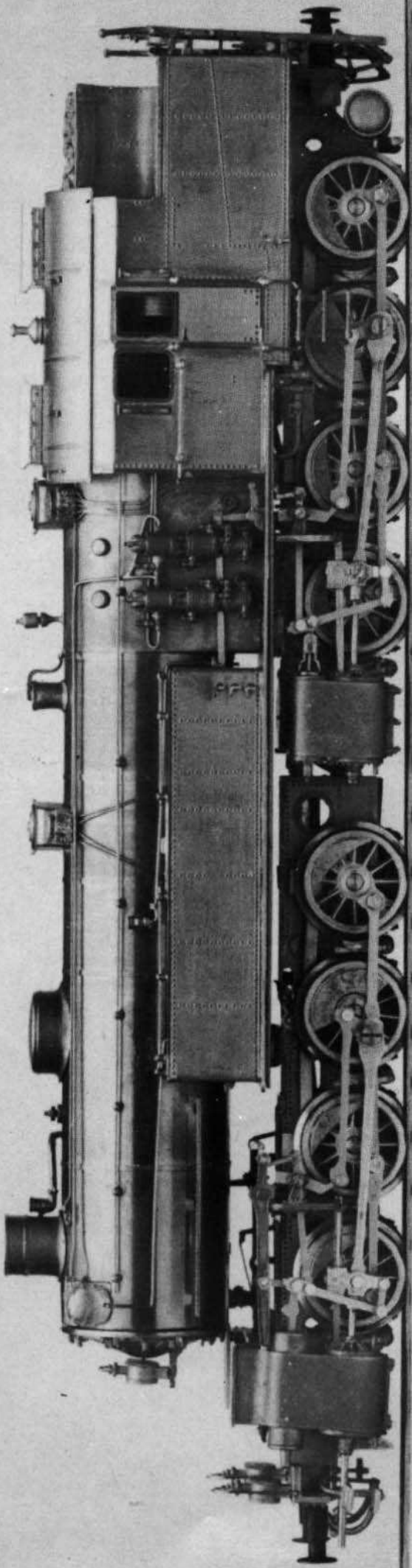
Seite des Lokkessels zu einem Anstellventil führt. Betreffend Rigenbach-Gegendruckbremse sehen Sie auch die Erklärung in unserem Loklehrbuch. Daß bei der Ausführung 2 von 1923 auch ein Oberflächenwärmer am Kessel angebracht ist, haben wir bereits erwähnt. Was bisher jedoch nicht beschrieben wurde, ist, daß bei der Ausfüh-

rung 2 die Rauchkammertüre wieder – nach M+F-Manier – zum Öffnen gleich im Baukasten enthalten ist und auch die Rauchkammer eine komplette Inneneinrichtung besitzt. Sie können also auch diese Lokomotive dem Vorbild entsprechend in Ihrem Bw an das Ausblas- und -brenngerüst fahren. Auch bei der Ausführung 2 mußte aus

Bild 6: Lokheizerseite der BR 96, Ausführung 1 von 1913. Gut erkennbar sind, wie schon beim Vorbild, die etwas schräg stehenden Zylinder.

Bild 7: Lokführerseite der BR 96, Epoche bzw. Ausführung 1. Die Aufnahmen 6 und 7 zeigen die Mallet ohne Zurstelle.





Kalkulationsgründen im Bausatz auf abgefertigte Puffer verzichtet werden. Aus denselben Gründen liegen auch diesem Bausatz nur Kunststoffreichsbahnlaternen bei. Da wir uns vorstellen können, daß viele Modellbauer bei dieser Lok die Länderbahn-Messinggluhlaternen anbringen, haben wir auf eine spezielle Bohrung für die Genera-

toranbringung verzichtet. Der Generator liegt aber dem Bausatz bei und kann entweder anstelle des Hilfsbläasers linksseitig hinter dem Schlot angebracht oder zwischen Hilfsbläser und Oberflächenwärmer unterhalb des Schlots aufgeklebt werden. Eine entsprechende Bohrung kann auch mit unserem neuen und sehr kräftigen

Bohrzweig ohne weiteres eingebohrt werden.

Wir hören immer wieder von Kunden, daß sie ihre Lokomotiven individuell detaillieren wollen. Damit ist der Wunsch verbunden, daß unsere Grundbaukästen so einfach wie möglich sind – auch des Preises wegen – und dann eine Auswahl von Ergänzungs-

Bild 8: Heizseite der Mallet-Ausführung 2 (1923) mit sämtlichen Superzurüstteilen versehen.

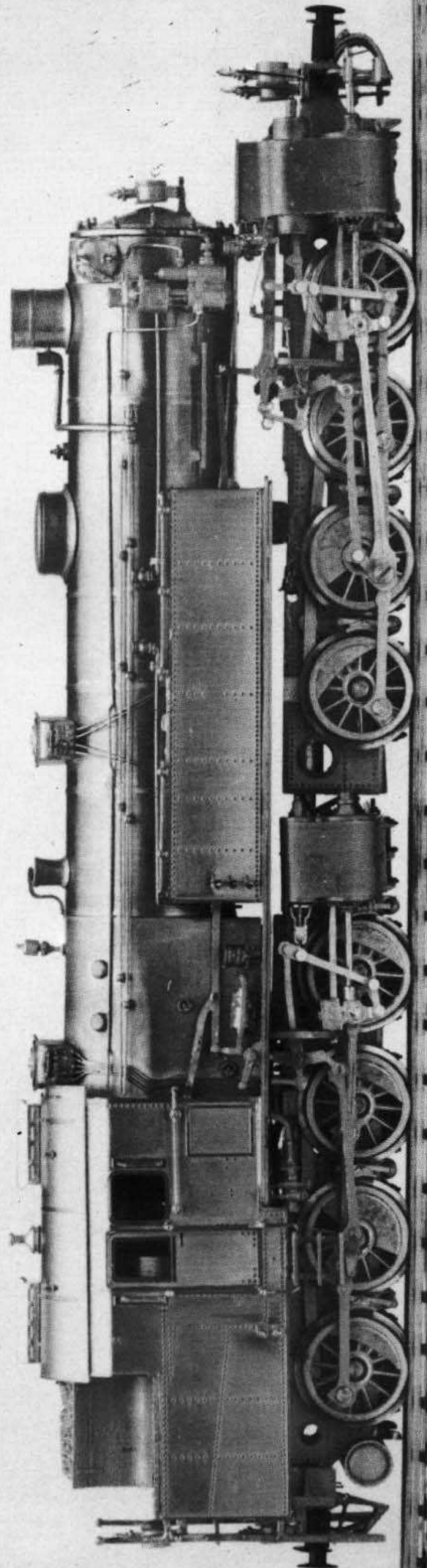
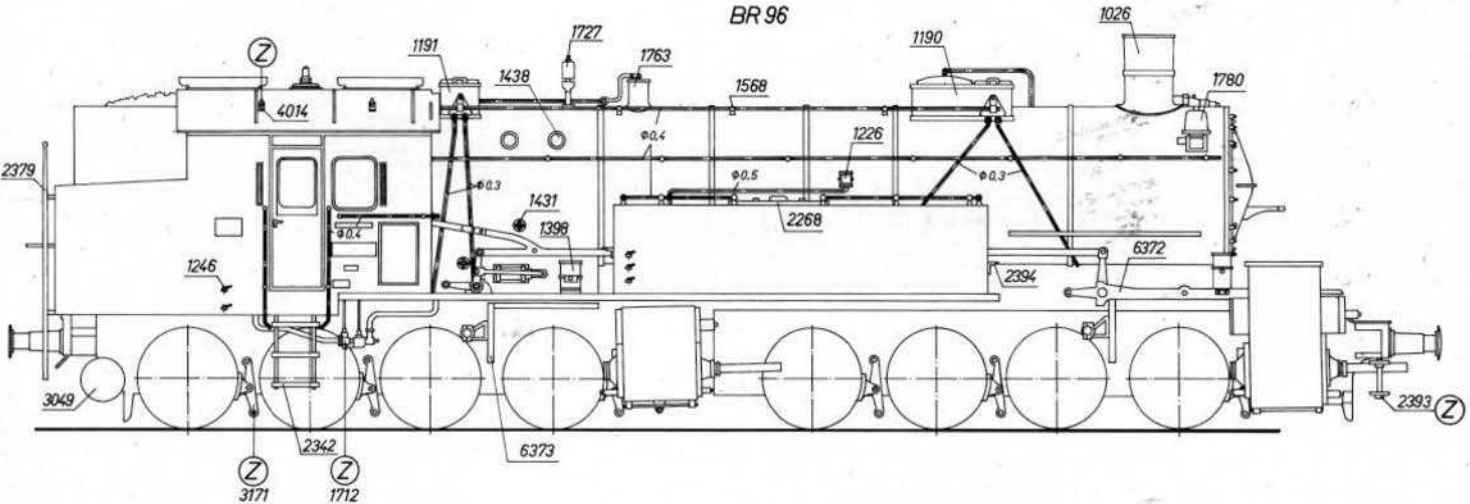
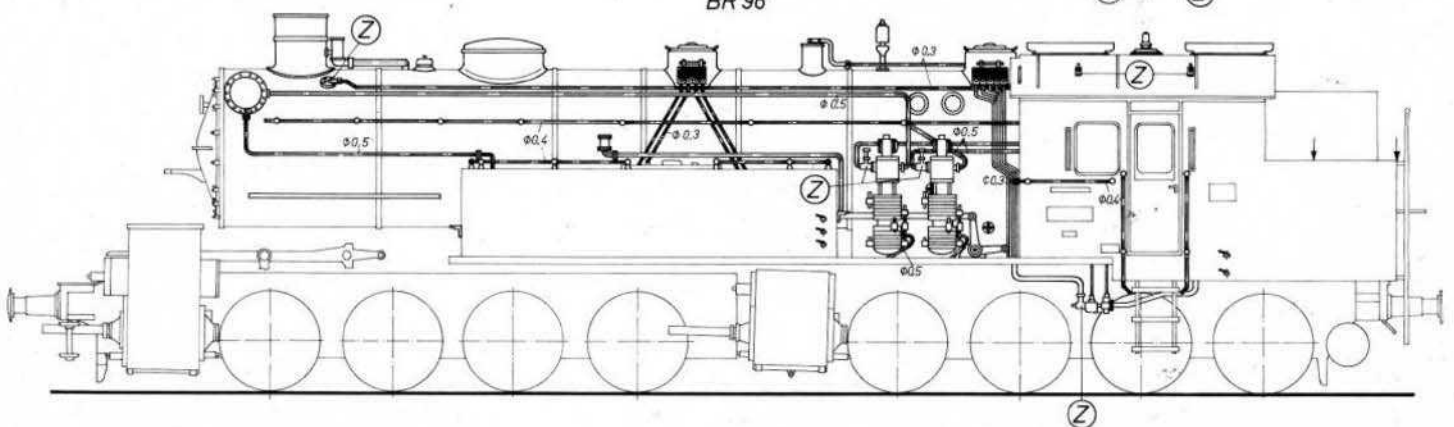
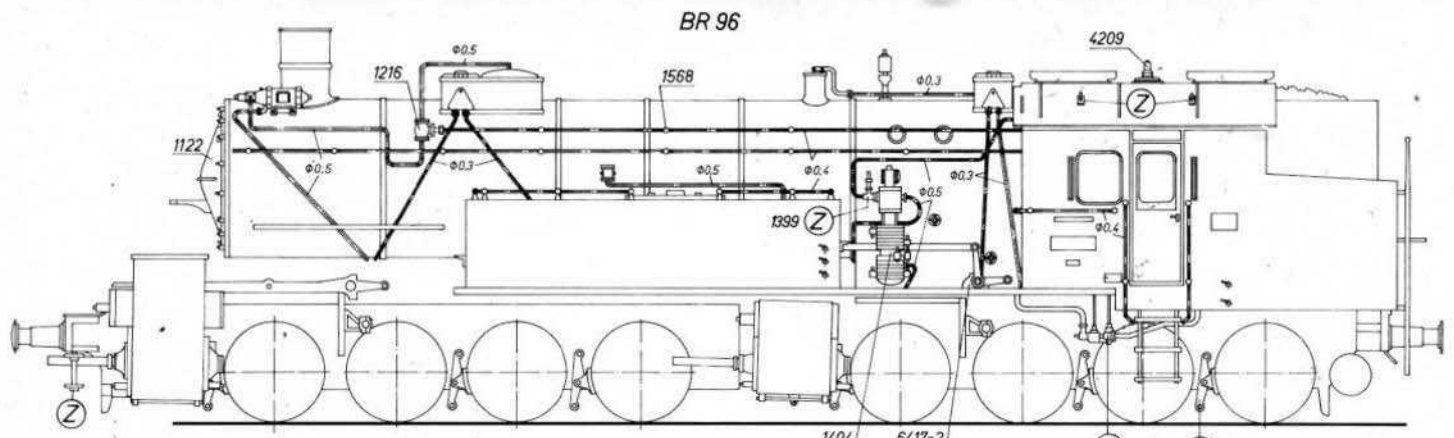


Bild 9: Dieselbe Lok von der Lokführerseite her gesehen.

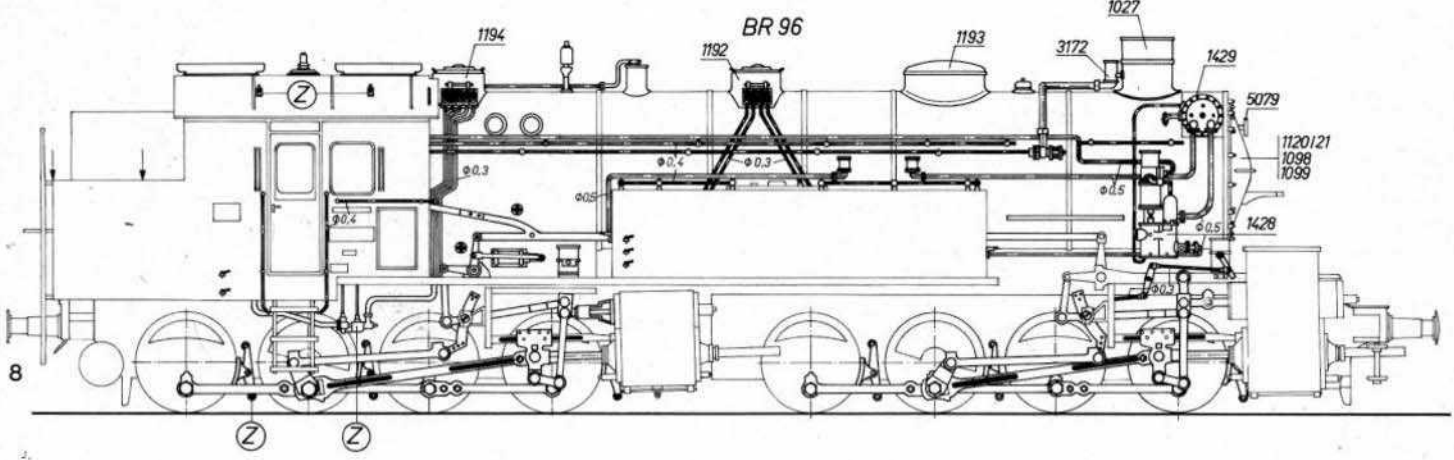


Neue Bauteile der BR 96

Art.-Nr.	Bezeichnung	Tüten-inhalt	Preis pro Türe
3049	Druckluftkessel	1 Stck.	5,50
3171	Bremsbacken	2 Paar	5,90
2342	Einstiegleiter	2 Stck.	4,90
6373	Steuerungsträger	1 Stck.	9,50
6372	Steuerungsträger	1 Stck.	9,50
2393	Rangierertritt	2 Stck.	3,90
1246	Wasserprüfhähne	6 Stck.	5,90
1431	Waschluge	4 Stck.	4,90
2268	Wasserkastendeckel	2 Stck.	4,50
2394	Bunkeraufstiegritte	4 Stck.	3,50

Art.-Nr.	Bezeichnung	Tüten-inhalt	Preis pro Türe
1226	Kesselventil	2 Stck.	4,50
4014	Dachhaken	8 Stck.	3,50
1191	Sanddom	1 Stck.	5,20
1438	Waschluge	4 Stck.	4,90
1727	Pfeife	2 Stck.	3,50
1763	Sicherheitsventil	1 Stck.	4,90
1568	Griffstangenhalter mittel	10 Stck.	5,90
1190	Sand- und Dampfdom	1 Stck.	5,90
1026	Schlot	1 Stck.	4,20
1780	Glocke	1 Stck.	3,50
2374	Kohlebunkeraufstieg	1 Paar	6,90
1216	Absperventil	2 Stck.	4,50
1404	Luftpumpe	1 Stck.	7,50

Art.-Nr.	Bezeichnung	Tüten-inhalt	Preis pro Türe
6417-2	Aufwerthebel	1 Paar	4,90
1712	Dampfstrahlpumpe	1 Paar	6,90
1194	Sanddom mit 5 Streudüsen	1 Stck.	5,90
1192	Sanddom mit 4 Streudüsen	1 Stck.	5,90
1193	Dampfdom	1 Stck.	4,90
3172	Riggenbach-Gegendruckbr.	1 Stck.	4,50
1027	Schlot	1 Stck.	4,20
1429	Vorwärmer	1 Stck.	5,20
5079	Nummernschildhalter	2 Stck.	3,50
1120/21	Rauchkammertüre z. Öffnen	1 Stck.	15,50
1098	Rauchrohrwand	1 Stck.	6,90
1099	Funkenfänger	1 Stck.	5,50
1428	Speisepumpe	1 Stck.	7,90



teilen angeboten wird, mit welchen man dem eigenen Gutdünken entsprechend die Lokomotive weiter detaillieren kann. Dementsprechend verlautet auch, daß bei den Grundbaukästen doch auf Bremsbacken verzichtet werden soll, da bei starkem Einsatz des jeweiligen Lokmodells unter Umständen bei kleinen Radien diese nur behindernd wirken. Der Kurvenlauf unserer neuen Mallet ist zwar ausgezeichnet, die Lokomotive befährt sämtliche normalen Fleischmann-Radien und Weichen, ja selbst den Innenradius der Bogenweiche. Bremsbacken, die nicht sauber und einwandfrei angebracht sind, können hier jedoch vereinzelt kleine Störungen verursachen. Das ist der Grund, warum auch die Ausführung 2 die Bremsbacken nicht im Bausatz enthalten hat. Ursprünglich war für die Ausführung 2 der Mallet ein Preis von DM 650,- angekündigt. Erfreulicherweise konnte auch dieser Preis abgesenkt werden – auf DM 590,-. Ebenso hat sich der Preis des Superzurüstsatzes von DM 100,- auf DM 85,- verringert. Ein weiteres Plus ist, daß diese Preise wahrscheinlich über das ganze

Jahr gehalten werden können. Preisänderungen müssen wir uns jedoch auf alle Fälle vorbehalten.

Um die Laufeigenschaften des Modells so günstig wie möglich auszulegen, wurden jeweils die mittleren beiden Achsen eines jeden Triebgestells abgefedert gelagert. Die abgefederten Achsen gleichen alle Schienen-Unebenheiten aus.

Gebietsmäßig sind Sie in bezug auf Einsatz des Modells auf Ihrer Anlage in keiner Weise beschränkt, da die bayerische Mallet sowohl im Norden als auch im Süden beheimatet war. Sehen Sie hierzu auch unseren Bericht im Journal 6/75. Die Lokomotive erledigte alles, was mit Steilrampen zu tun hatte. Die Lok wurde überall da auf Steilrampen und Steigungen als Schublokomotive eingesetzt, wo es die eigentlichen Zuglokomotiven alleine nicht schafften. Sie führte aber auch ebenso eigene Güter-, Personen-, Eil- und Schnellzüge über steigungsstarke und -reiche Strecken. Ja, selbst sogar als Verschublokomotive bei Zusammenstellung von schweren Güterzügen und beim Drücken über Eselsrücken wurde die

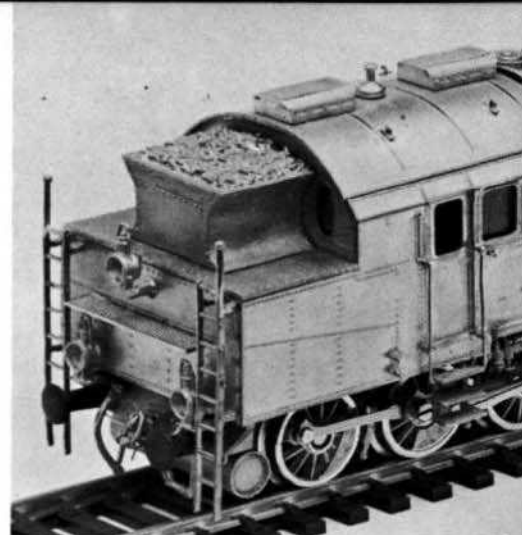


Bild 10: Rückansicht der Ausführung 2 mit flachem Wasserkasten. Alle Fotos: Paur

Mallet beobachtet. Verdrängt wurde sie dann erst nach und nach durch die BR 94 während der Reichsbahnzeit. Ganz entbehrt konnte sie aber anscheinend noch bis 1948 nicht werden. So lange hielten sich noch 9 Maschinen in Bayern.

HM

M+F Feuerwehr-Programm

Als Programmweiterung und zusätzliche Messeneuheit brachte **M+F** Zubehörteile zur weiteren Detaillierung von **WIKING-Feuerwehren** oder Selbstbaumodellen im Maßstab 1:87. Das Programm, das noch erweitert wird, setzt sich vorerst aus folgenden, in **Bild 1** gezeigten Teilen zusammen: Werkzeugkasten für Rüstwagen (RW) Art-Nr. 11510, Werkzeugkasten für Trockentank-Löschfahrzeug (TroTLF) Art-Nr. 11511. Die beiden genannten Artikel werden in einer Verpackungseinheit mit der Gesamtartikelnummer 11510/11 wie folgt geliefert: 2 Stück Art-Nr. 11510 + 1 Stück Art-Nr. 11511, Preis pro Packung DM 5,-.

Messinggußbäumchen, Art-Nr. 11512/16, Preis DM 4,90, bestehend aus:

Wendestrahrohr für Drehleiter, Martinshorn 4fach, Rad für Schlauchhaspel 1 St., Lautsprecher, Luftfilter für Kfz.

Messinggußbäumchen: Art-Nr. 11517/19, Preis DM 3,50, bestehend aus:

Martinshorn klein und groß je 2 x (nur 1 x abgebildet), Scheinwerfer alte Bauart.

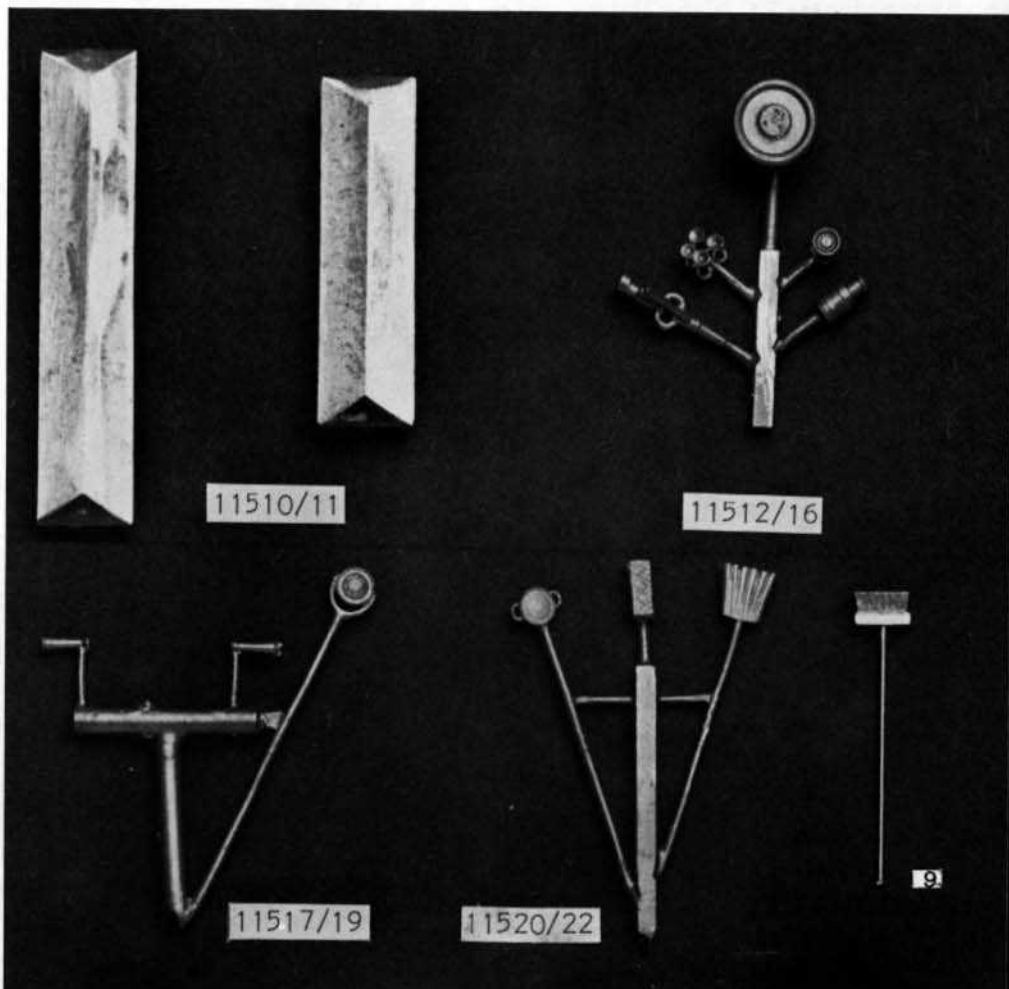
Messinggußbäumchen: Art-Nr. 11520/22, Preis DM 3,90, bestehend aus: Scheinwerfer Neubauart, Besen und Feuerpatsche für Löschgruppenfahrzeug (LF), 1 Stück Draht für Besenstiel. Daneben ist nochmals der Besen in zusammengebauter Form gezeigt.

Wie diese Teile verwendet werden können, ist auf den Fotos 2–5 zu sehen. Für die Modelle wurden ältere **WIKING**-Typen umgebaut: Genausogut lassen sich die Teile aber auch an den neuen **WIKING-Feuerwehren** anbringen.

Bild 2 zeigt links und rechts Löschgruppenfahrzeuge (LF). Diese wurden mit Martinshörnern (4fach), Scheinwerfer, Lautsprecher und Räder (für Schlauchhaspel) versehen. Die Dächer sind mit Dachaufbau-

geländern (Art-Nr. 4259), Dachaufstiegleitern (Art-Nr. 2327), Besen und Feuerpatsche versehen. Die Leitern sind von **WIKING**. Für die Antenne mußte ein Besenhaar erhalten. In Vorbereitung sind noch die Rückspiegel sowie die Laufvorrichtung der Schlauchhaspel, die bei den gezeigten Modellen aus Draht gebogen wurde. Der in der Mitte gezeigte Rettungswagen (RTW)

bekam neue Martinshörner (2 kurze, 2 lange), Rückspiegel sowie eine Antenne. Auf **Bild 3** ist links ein Wasserrettungswagen, der wie die LF's verbessert wurde, zu sehen. Dieses Fahrzeug bekam zusätzlich noch ein Schlauchboot (verkürztes **ROSKOPF-Modell**) und Lichtraum-Begrenzungsanzeiger (Stecknadeln). Rechts ist ein Rüstwagen (RW) abgebildet.



11510/11

11512/16

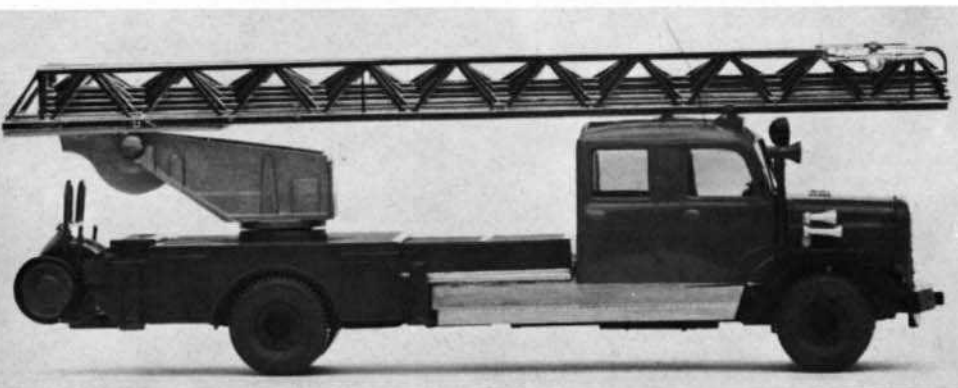
11517/19

11520/22

9



gende Teile in Vorbereitung: Drehstuhl, Art.-Nr. 11528, und eine Abstützung, Art.-Nr. 11529. Ansonsten wurde das Modell mit den schon besprochenen Teilen gesupert. Das Fahrzeug selbst ist aus zwei **WIKING-Leiterwagen** zusammenkomponiert. Weitere Teile sind in Planung und Vorbereitung: Ein Geräteaufbau zur Erstellung eines Trockentanklöschfahrzeuges (TroTLF), ein



Er bekam einen neuen Geräteaufbau, der in Kürze auch bei M+F erhältlich ist. Außer den normalen Zurüstteilen wurden auch noch zwei Werkzeugkästen und ein Doppelflutlichtstrahler (**WIKING**) angebracht. **Bilder 4 und 5** zeigen ein Drehleiterfahrzeug. Hierbei handelt es sich um eine DL 44, das heißt: Drehleiterfahrzeug mit einer 44 Meter langen Leiter. Diese Leiter wird auch von M+F gefertigt (Art.-Nr. 11527), Lieferzeit ca. Juni 76. Sie wird als Bausatz vertrieben. Die Leiterteile sind jedoch bereits von M+F vorgebogen. Durch Weglassen der äußeren bzw. der inneren und der äußeren Leiter ergibt sich noch eine DL 37 und die wohl meistverbreitete Standardleiter DL 30. Um eine funktionsfähige Leiter zu erhalten, sind hierzu noch fol-



Schaum-Wasserwerfer auf einem einachsigen Anhänger, ein Aufbau für einen Ölrüstwagen (RW-Öl) und ebenfalls ein Aufbau für ein Zubringer-Löschfahrzeug (ZB-6). Als Vorbilder für die Modelle dienten Typen der Münchener und Kölner Berufsfeuerwehr. Ein Prospekt über das gesamte lieferbare und geplante Programm ist in Vorbereitung. Hans Köttgen